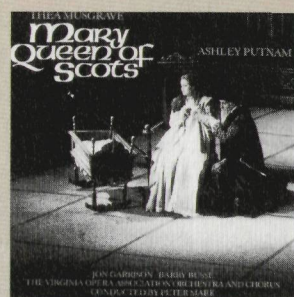


JAZZ



Dramatisch
fesselnd.



Thea Musgrave, Mary, Queen of Scots (Gesamtaufnahme in englischer Sprache); Ashley Putnam (Mary), Jake Gardner (James), Jon Garrison (Darnley), u.a., The Virginia Opera Association Chorus and Orchestra, Peter Mark; *Novello/Helikon 2 CD 108 (WD: 131'48'')* ADD

Aufnahmedatum: 1978

Klangbild: Live-Atmosphäre, leichtes Bandrauschen, präsent.

Fertigung: Ausführliches Beiheft mit engl. Libretto ohne Take-Auflistung.

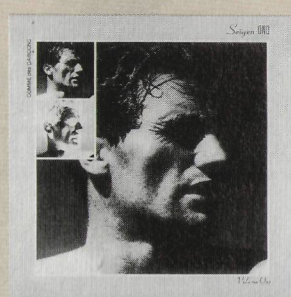
Nun haben wir sie komplett: Die englische Königinnen-Tetralogie auf der Opernbühne. Bisher bildeten Donizettis „Maria Stuarda“, Rossinis „Elisabetta“ und Fortners „Elisabeth Tudor“ die unvollkommene Trias. Die schottische Komponistin Thea Musgrave (Jahrgang 1928) hat 1977 mit ihrer „Mary, Queen of Scots“ die erregende Regentschaft der Maria Stuart komprimiert auf die Bühne gestellt – und die CD-Pressung ist nun auch bei uns greifbar. Die Musgrave trat zunächst mit Zwölftonkompositionen an die Öffentlichkeit, ehe sie Mitte der 60er Jahre zu größerer Vielfalt überging – und diese Stilvielfalt kennzeichnet auch ihre Oper „Mary“. Da gibt es dodekaphonische Partien, freie Dissonanzen und immer wieder ostinate Bläser-Schlagwerk-Figuren, die mitunter noch in Halbtonschritten hochgesteigert werden. All dies steht aber grundsätzlich im Dienste einer eindeutig dramatischen Kompositionsweise: Thea Musgrave hat Bühneninstinkt.

Dazu trägt auch die ganz und gar kompetente und werktreue Interpretation des Musgrave-Gatten Peter Mark bei. Er ist Direktor der amerikanischen Virginia Opera Company. Orchester und Chor bewältigen die rhythmischen Schwierigkeiten und die dramatischen Steigerungen professionell und überzeugend. Das Werk steht und fällt mit der Interpretin der Titelheldin. Sie muß in den kurzen eingestreuten Liedern den Charme, die Gefühlstiefe und den Liebreiz der 19- bis 25jährigen Mary glaubhaft machen – aber auch ihren Machtinstinkt, ihre Kraft für die Rivalität mit dem Bruder James Stuart, ihre erotische Attraktion für die Szenen mit Bothwell und Darnley. Ashley Putnam gelingt dies faszinierend. Auch die rivalisierenden Männer sind rollendeckend und stimmlich gut besetzt – der Mitschnitt ist eine überzeugende Eröffnung der Tetralogie um Englands frühemanzipierte Königinnen.

Wolf-Dieter Peter



Bizarre
Nippon-Pop-
Fusion.



Seigen Ono – Comme Des Garçons: Something To Hold On To, Have You Seen It Yet?, All Men Are Heels, Round The Globe, Hunting For Lions, Looking For an Afternoon, Pessoa Quase Cerla, After You..., 5.40 am View Of Empire; Seigen Ono (keyb, perc, g, charango), Arto Lindsay (g, voc), Bill Frisell (g), John Zorn (as), Roy Nathanson (ts), John Lurie (as), Ned Rothenberg (b-cl), Jill Jaffe (vio), Hank Roberts (Cello) u. a.; *Venture/Aris-Ariola 808.501 (1 S 30) DDA*

Aufnahmedatum: 1989

Klangbild: Bei aller Elektronik und Komplexität noch transparent, etwas zuwenig Räumlichkeit.

Fertigung: Ohne Mängel.

Die japanische Szene ist seit langem bekannt für ihre wagemutigen Unternehmungen auf dem Sektor der populären Musik. Man denke nur an die spannenden Kreationen von Toshinori Kondo oder Ryuichi Sakamoto. Zu diesem innovativen Kreis gehört auch Seigen Ono. Der Komponist und Synthesizer-Spezialist präsentiert nun auf „Comme des Garçons“ Beiträge, die er für ausgefallene Modenschauen geschrieben hat und die bereits auf entsprechenden Shows in Paris, London, New York und Tokio aufgeführt worden sind.

Wie es sich für einen Avantgardisten gehört, mischt Seigen Ono dabei nach Herzenslust alle existierenden Musikrichtungen. Nichts scheint bei ihm unmöglich. Er bringt in „Something To Hold On To“ neo-klassizistische Streichermotive und ein hupendes Jazz-Saxophon zusammen; er streut in „Round The Globe“ Rudimente japanischer Musik ein; „Looking For An Afternoon“ basiert auf Minimal-Music-Figuren, und in „All Men Are Heels“ werden selbst „walking steps“, das heißt die Geräusche eines vorbeigehenden Girls auf hohen Absätzen, zu Musik erhoben.

Zu Ono gesellte sich im Studio ein buntes Häufchen von Musikern, die allesamt für ihren Hang zu Ideen abseits eingefahrener Mainstream-Muster bekannt sind. Arto Lindsay, Peter Scherer (beide von Ambitious Lovers), der derzeit auf fast keiner wichtigen Fusionplatte nicht vertretene Gitarrist Bill Frisell, John Zorn, John Lurie (Lounge Lizards) und Michael Blair (Tom Waits) halfen mit, diese außergewöhnlichen Stilmixturen zwischen Jazz, Pop, Rock und modernen E-Musik-Anklängen zu einem fesselnden Hörerlebnis werden zu lassen.

Harald Kepler



Hardbop mit
sanftem Saxo-
phon.



In The Shadows – Bob Berg: The Crossing, I Thought About You, Either Or, Stay That Way, Carry On, Games, Autumn Leaves; Bob Berg (saxes), Mike Staerns (g), Jim Beard (keyb), Dennis Chambers (dr), Lincoln Goines, Will Lee (e-b), Randy Brecker (tp); *Denon CD CY-76210 (WD: 48'24'')* DDD

Aufnahmedatum: 1990

Klangbild: Sehr differenziert.

Fertigung: Einwandfrei.

Der Rhythmus als Ursprung aller Musik – diesen Tatbestand scheint die jüngste Veröffentlichung des Tenorsaxophonisten Bob Berg zu untermauern. Die Melodie wird ins zweite Glied zurückgedrängt. Das ist bedauerlich, scheint es doch die Kreativität der „Melodiker“ zu hemmen, also vor allem Bob Berg und Mike Stearns, die stellenweise wunderschöne Passagen erfinden (etwa Stearns Improvisationen bei der Titelnnummer „In The Shadows“ und „Autumn Leaves“) und sich im nächsten Moment mit stereotypen Floskeln dem Ende der jeweiligen Nummer nähern. So reicht das thematische Material etwa der siebeneinhalbminütigen Komposition „Games“ kaum aus, um das Interesse beim Hörer nach den ersten drei Minuten wachzuhalten, obwohl Berg mit bekannt virtuosem Spiel glänzt – oder besser: glitzert. Die Betonung des rhythmischen Elements hat andererseits den Vorteil, daß die beiden Evergreens – „I Thought About You“ und die unverwüthlichen „Autumn Leaves“ – einen geradezu exotischen Beigeschmack erhalten.

Zum auffälligsten dieser jüngsten CD Bergs gehört der scharfe Kontrast zwischen den Rhythmen und den geschmeidigen, weich fließenden Melodielinien, die Berg, Tenorist der John Coltrane-, Wayne Shorter- und Sonny Rollins-Schule, auf seinem Instrument erfindet. Aber „Hartes“ spielt auf dieser Aufnahme nur eine untergeordnete Rolle und macht stellenweise sogar schlagerähnlichen Floskeln Platz („Either Or“ und „Stay That Way“). Da ist Bob Berg, der als einer der besten Hardbopper der achtziger Jahre gehandelt wird, dann nur noch ein Zulieferer von – wenn auch vorzüglich gefertigter – Tanzmusik, bei der die melodischen Kurz- und Kürzestfloskeln vom Saxophon über die Gitarre zum Klavier weitergereicht werden und sich schließlich in unverbindlichen Läufen auf den jeweiligen Instrumenten im titelgebenden Schatten verlieren.

Rainer Nolden

Mit neuem Design,
verbesserten
Bauteilen
und fortentwickelten
Techniken
bringt Canton
seine renommierte
Standboxen-Serie
dem Ziel absoluter
Originaltreue
nochmals hörbar
näher



Mehr als nur Optik

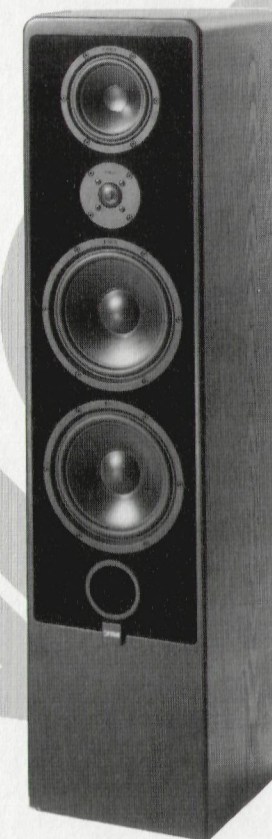
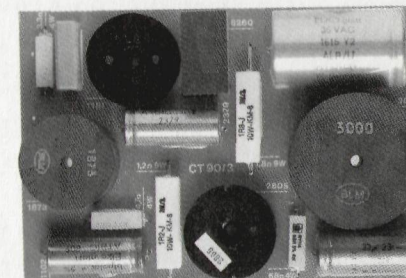
Die schmalen Gehäuse der 5 neuen Ergos helfen Reflexionen vermindern und fördern so Klarheit und Räumlichkeit der Wiedergabe. Computeroptimierte Baßreflexgehäuse sorgen für eine verzerrungsarme, tiefreichende Baßwiedergabe.

Wirksame Dämpfung

Zur Präzision im Tief- und Mitteltonbereich trägt entscheidend der Einsatz grafitangereicherter Polypropylen-Membranen bei. Mit hoher innerer Dämpfung unterdrücken sie klangverfärbende Partialschwingungen wirksamer als die üblicherweise verwendeten beschichteten Papp-Konusse und erlauben es, einen größeren Frequenzbereich unaufgeteilt zu übertragen.

Keine Zeitverschiebung

Optimierte Frequenzweichen gewährleisten eine phasenstarke Wiedergabe, hohe Linearität und konstante Gruppenlaufzeiten in dem für das Ohr wichtigsten Frequenzbereich. Alle in einem Musikstück gleichzeitig erzeugten Frequenzen erreichen so auch zum gleichen Zeitpunkt das Ohr des Hörers.



Weiteres...

... über Canton Ergo und andere Boxen erfahren Sie beim Fachhandel. Oder fordern Sie Unterlagen von:

Canton Elektronik GmbH + Co
Postfach 61, D-6395 Weilrod 5

Österreich: Grothausen KG
Albert-Schweizer-Gasse 5
A-1140 Wien

Schweiz: APCO AG, Schörl-Hus
CH-8600 Dübendorf

Holland: Amroh B.V.,
Postbus 370, NL-1380 AJ Weesp

Bitte schicken Sie mir kostenlos

- ☐ Cantons Prospektmappe „Die reine Musik“
☐ Spezialprospekt über Canton Auto-Hifi

Name _____

Adresse _____